

Französisch

als 2. Fremdsprache in der 6. Klasse

Seit Herbst 2004 können unsere Schülerinnen bereits in der 6.Klasse beginnen, eine zweite Fremdsprache zu erlernen.

Einerseits mag dies verfrüht erscheinen, andererseits nützt man auf diese Weise jedoch vielleicht eine große Chance:

Schüler dieser Altersstufe verfügen in hohem Maße über Entwicklungsmerkmale, die dem Spracherwerb förderlich sind: natürliche Neugier und die Bereitschaft, in der Lerngruppe imitierend und kreativ zu agieren.

Darüber hinaus bringen sie bereits Fertigkeiten, Kenntnisse und Grundhaltungen mit, die sie beim Erlernen der ersten Fremdsprache und in anderen Fächern erworben haben. Auf diesen Erfahrungen baut der Französischunterricht auf. Er ist altersgemäß und teilweise handlungs- und erlebnisorientiert organisiert. Gleichzeitig werden die Kinder schrittweise zu einem systematischeren, kognitiven Erlernen der Fremdsprache hingeführt.

In der 6.Klasse lernen sie, einfache, alltägliche Kommunikationssituationen im französischsprachigen Umfeld zu bewältigen. Sie erhalten Einblick in das Alltagsleben unseres Nachbarlandes Frankreich. Motivierend wirken dabei zahlreiche Ausschnitte aus der Erfahrungswelt gleichaltriger Franzosen.

Oberstes Ziel ist - laut neuem Lehrplan - die **Kommunikationsfähigkeit** in der Fremdsprache. Besonderes Gewicht erhalten folgerichtig das Erlernen und Üben einer korrekten Aussprache und Intonation sowie Hörverstehen, mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit, Leseverstehen und Sprachmittlung (= einfache Dolmetschleistungen).

In ihrer Sprachverwendung sollen die Schülerinnen am **Ende der 6.Klasse** die **Stufe A1** des **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen** erreichen. Speziell für Französisch sieht der neue Lehrplan (der natürlich in den seit Herbst 2004 zum Einsatz kommenden neuen Lehrbüchern bereits umgesetzt worden ist) eine gezielte Vorbereitung auf außerschulische, international anerkannte Abschlüsse vor, vor allem auf das **DELF** (= *Diplôme d'Etudes en Langue Française*), das sich an den europäischen Referenzrahmen anlehnt. Das schafft Motivation, denn **mit einem international anerkannten DELF premier degré** in der Tasche **verbessern die Jugendlichen** auf jeden Fall **ihre Berufschancen**: gute Kenntnisse der englischen Sprache gelten mittlerweile als selbstverständlich; erst Kommunikationsfähigkeit in einer weiteren modernen Fremdsprache wird als besondere Qualifikation angesehen:

Bereits 1990 erwarteten 80% der Firmen von ihren Mitarbeitern mindestens zwei Fremdsprachen, circa 45% sogar mindestens drei - eine Tendenz, die sicher nicht rückläufig ist ! Französisch, Spanisch und Italienisch rangieren direkt hinter dem Englischen.

Man sollte folgendes bedenken : **Frankreich ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands; Bayern kooperiert eng mit südfranzösischen Regionen sowie mit dem ebenfalls französischsprachigen Québec. Schüler mit soliden Französischkenntnissen erweitern also ihre beruflichen Perspektiven auch mit Blick auf den Weltmarkt erheblich.**

Abgesehen davon können Abiturienten, die in Deutschland das Abitur im Vertiefungsfach Französisch oder das **DALF** (= *Diplôme Approfondi de Langue Française*) abgelegt haben, sich ohne weitere Sprachprüfungen an französischen Universitäten einschreiben. Gerade **im Bildungsbereich intensiviert sich die deutsch-französische Zusammenarbeit** durch die zunehmende **Einrichtung gemeinsamer Studiengänge** (mit der Möglichkeit, ein **deutsch-französisches Doppeldiplom** zu erwerben) und von **Hochschulpartnerschaften**.

NB : Für sprachbegabte Kinder bildet Französisch ein ebenso gutes Fundament für das Erlernen weiterer romanischer Sprachen (Spanisch, Italienisch,...) wie Latein. Auch das grammatikalisch logische Denken ist im Französischen ebenso wichtig wie im Lateinischen, d.h. es wird durchaus im selben Maße gefördert.

Eine gute Wahl wünscht allen

Birgitta Blüthgen (Fachbetreuung Französisch)